

«Weinsteuer» bestimmt: Bis 1808 wurden durch Stimmenmehrheit der Vorsteher für das Ober- und Unterland die Preise für Rot- und Weisswein festgelegt, die dann als Ansatz bei der Umgeldberechnung dienten.¹¹² Später mussten die Gemeinden dem Oberamt die bestehenden Weinpreise angeben, woraus dann für beide Landschaften ein Durchschnittspreis für Rot- und Weisswein errechnet wurde. Der Durchschnittspreis diente dann als Steuerfuss beim Umgeldeinzug.¹¹³

Zur Umgelderrechnung wurde jeder Wirt vor das Rentamt geladen, wo der Rentmeister die Quantitätsangaben überprüfte.¹¹⁴ Zur besseren Kontrolle war der fürstliche Torkelmeister durch Gesetz vom 11. Januar 1812¹¹⁵ verpflichtet, «Torkelbögen» mit Angaben über pressende Personen, Art und Menge des Weins und über dessen Käufer zu führen. Das Register erhielt das Rentamt.¹¹⁶ Die Wirte mussten ein «eidesstätiges Verzeichnis über selbst geernteten, im Lande erkaufte oder aus dem Ausland bezogenen Wein» führen. Auch die Zöllner erhielten spezielle Weisungen zur genauen Erfassung der Weinein- und ausfuhr.¹¹⁷ Das Ausschankgesetz vom 1. November 1836 verschärfte und erweiterte die Kontrollbestimmungen.¹¹⁸

1848 überliess der Fürst das Umgeld dem Land.¹¹⁹ Diese alte Art der Getränkesteuer wurde schliesslich durch den Zollvertrag mit Österreich im Jahre 1852 aufgehoben und durch die österreichische Verzehrungssteuer ersetzt.¹²⁰ Abschliessend sei ein Überblick über die Umgelderträge gegeben. Das Rentamt nahm an Umgeld ein:¹²¹

1785	861 fl 2 kr	1820	1'436 fl 3 kr
1790	1'081 fl 36 kr	1825	943 fl 47 kr
1795	1'111 fl 43 kr	1830	1'433 fl 50 kr
1800	306 fl 9 kr	1835	2'115 fl 26 kr
1804	891 fl 24 kr	1840	1'755 fl 26 kr
1810	577 fl 38 kr	1845	1'852 fl 19 kr
1815	548 fl 27 kr	1850	1'319 fl 18 kr

111 LRA LBS.

112 LRA Nr. 27, Fasz. 26/6. Weinsteuerberechnungen.

113 LRA SR W 3. Weinsteuerberechnungen.

114 LRA LBS, S. 202 – 207.

115 Gesetz vom 11. Januar 1812. – LRA SR V 4. o. Nr.

116 a. a. O.

117 a. a. O.

118 Ausschankgesetz vom 1. November 1836. – LRA NS 1836.

119 LRA Rechnungsbücher.

120 Vgl. oben, S. 333 ff.

121 LRA Rechnungsbücher.